

abl



magazin

allgemeine baugenossenschaft luzern

Nummer 7 · Juli 2023 · 96. Jahrgang



IN DIESER AUSGABE

Adieu, Martin Buob, S. 4 ■ Biodiversität in den Gärten der abl-Siedlungen, S. 10 ■
Eröffnungsfest des Himmelrich 3, S. 16 ■ Wohnungsmarkt mit 13 Objekten, S. 20

ERÖFFNUNG MIT KNALL



Dass die abl immer auch ein Herz für ihren «Nachwuchs» hatte, zeigt sich auch in den Bildern von Festen, die extra für Kinder und Jugendliche organisiert wurden. Die Eröffnung des Spielplatzes der damals neu erstellten Siedlung Studhalden im August 1958 war bereits einmal Thema des «Vergissmeinnichts». Im abl-magazin 8/2022 war der kleine Festumzug mit Fähnchen und Handorgelmusik abgebildet. Nach dem Umzug trafen die Kinder auf dem neuen Spielplatz ein. Dort boten sich ihnen gemäss Jahresbericht der abl «allerlei Unterhaltungsspiele». Darunter waren offenbar auch Tischbomben, von denen in diesem Bild gerade eine in die Luft geflogen zu sein scheint. Noch wahren alle Kinder den gebotenen Sicherheitsabstand, doch anscheinend sind einige bereits auf dem Sprung, um zu schauen, was der Knall Schönes zum Vorschein brachte – neben der Schokolade und der «Extrawurst», welche die abl ebenfalls spendierte, wie sie in ihrem Jahresbericht ausführte.

Erkennen Sie sich oder eine andere Person auf dem Bild? Wir freuen uns auf Ihre Hinweise an kommunikation@abl.ch.

Foto: Archiv abl; Fotografin oder Fotograf unbekannt. Quelle: Allgemeine Baugenossenschaft Luzern, 32. Jahresbericht und Rechnungen 1958, S. 9.

«Vergissmeinnicht» wird von Florian Fischer betreut. Er ist Co-Leiter des Stadtarchivs Luzern und abl-Mieter.



Editorial

ZWISCHENZEIT UND ZWISCHEN ZEITEN

Die 75 Wohnungen an der Claridenstrasse erwarten sie bereits: die neuen Mieterinnen und Mieter, die in Kürze ihr neues Zuhause beziehen werden. Mit ihnen kommen nicht nur neue Möbel, Fahrräder oder Balkonpflanzen, sondern vor allem Menschen mit Ideen, Träumen und Leidenschaften. Sie alle werden die Siedlung auf ihre Weise mitprägen. Gelegenheit, vertraute oder eben auch neue Gesichter zu treffen, besteht am Eröffnungsfest (siehe S.16).

Umzüge und damit Neubeginn oder Abschied sind Alltag in den abl-Siedlungen. Diesen Sommer gilt dies auch für die Geschäftsstelle – mit dem Abschied von Martin Buob (siehe S. 4) beginnt eine neue Ära. Eine Ära, die nicht anhand von Möbeln und einem neuen Klingelschild eingeläutet wird, sondern die sich in kleinen Schritten abzeichnen wird. Bis zum Einzug einer neuen Geschäftsleiterin oder eines neuen Geschäftsleiters übernehmen wir zwischenzeitlich die Verantwortung für die grösste Wohnung der Genossenschaft: die Geschäftsstelle.

Verantwortung bedeutet für uns vor allem, die neue Ära sorgsam einzuläuten, indem wir hinschauen, Bewährtes, das der abl Energie gibt, stärken und für Neues, das die abl beflügeln könnte, Raum schaffen. Gleich der Biodiversität, die in den Siedlungen entstehen soll (siehe S.10), wird sich auch die Geschäftsstelle auf einen Weg der Entwicklung begeben. Auf diesen Weg, und vor allem ihn gemeinsam mit unserem Team zu begehen, freuen wir uns!

*Daniela von Wyl (im Bild rechts) und Chantal Wartenweiler,
Co-Geschäftsleiterinnen ad interim*



Es ist Martin Buobs zweitletzte Kaffeepause im Pausenraum der Geschäftsstelle.

Aus der Geschäftsstelle

«DIE VIELEN SPANNENDEN BEGEGNUNGEN BEI DER ABL WERDE ICH SEHR VERMISSEN»

Martin Buob geht nach rund sechs Jahren als weitsichtiger und verantwortungsbewusster Geschäftsleiter in Frühpension. Während dieser Zeit hat er die abl erfolgreich entwickelt und professionalisiert. Die magazin-Redaktion blickt an einem seiner letzten Arbeitstage zurück und in die Zukunft.

Martin Buob, die erste Frage mag etwas seltsam scheinen, dennoch: Wenn die abl ein Gegenstand wäre, welcher wäre sie?

Ein Victorinox-Sackmesser. Ursprünglich hatte die Firma Victorinox Sackmesser hergestellt mit den paar wichtigsten Funktionen. Heute kann ich Multifunktions-Tools kaufen, die ich in unterschiedlichsten Situationen gebrauchen kann. Ähnlich sehe ich die abl, die heute weit mehr als dem ursprünglichen Bereitstellen von preisgünstigem Wohnraum gerecht werden muss. Eine Multifunktions-Genossenschaft mit hoher Qualität.

Apropos preisgünstig: Wann ist Wohnraum preisgünstig für dich?

Preisgünstig ist genossenschaftlicher Wohnraum für mich, wenn er langfristig weniger kostet als eine vergleichbare Wohnung auf dem Mietmarkt – also gleich alt, gleich gross, gleich ausgebaut. Die abl hat viele

solcher Wohnungen und muss darauf achten, dass diese im Durchschnitt im unteren bis mittleren Preissegment bleiben. Ich empfehle allen, die Infografik auf Seite 36 im Geschäftsbericht 2022 anzuschauen. Sie zeigt eindrücklich, wie günstig abl-Wohnungen sind. Im zweiten Halbjahr 2023 wird die abl im Vergleich noch günstiger, weil der Markt die Mietpreise erhöhen wird – die abl aber nicht.

Die abl ist heute ein professionell aufgestelltes und erfolgreiches Unternehmen. Was ist aus deiner Sicht typisch für die abl?

Typisch abl ist für mich ihre Grösse. Mit bald 14000 Mitgliedern und klar über 2000 Wohnungen ist sie eine der grössten Wohnbaugenossenschaften der Schweiz. Sie ermöglicht ganz vielen Menschen niederschwellig den Zugang zur Mitgliedschaft. Als grosse Genossenschaft auf dem Platz Luzern ist sie Vorbild und kann gut für ihre Mietenden und Mitglieder sorgen. Ebenso leis-



Im Kontakt mit den Genossenschafterinnen und Genossenschäftern: Martin Buob an der Eröffnung der Mobilitätsstation im Weinbergli.

tet sie mit ihrem Wirken und breiten Know-how einen gesellschaftlichen Beitrag in der Stadt und Region Luzern. Und: Die abl verbindet Traditionelles mit Neuem. Dabei muss sie zuweilen einen Spagat machen, der sie fordert, aber auch agil bleiben lässt.

Rückblickend auf deine rund sechs Jahre als Geschäftsleiter bei der abl: Welche Entwicklung hat die abl in den letzten Jahren gemacht, auf die du besonders stolz bist?

Die abl ist deutlich professioneller geworden. Hier haben unsere Mitarbeitenden auf allen Stufen wichtige Beiträge geleistet, auf die die abl stolz sein kann. Unser Personal ist in der Lage, den Betrieb und die Entwicklung der abl sehr gut voranzutreiben. Zudem hat sich die abl digital weiterentwickelt, ein Bauprojekt- und Qualitätsmanagement eingeführt. Unsere Strategie 2019 bis 2023 hat funktioniert und bildet eine gute Basis für die kommende Strategieperiode. Und vielleicht noch dies: Wir haben die Coronapandemie ab Tag eins gut bewältigen können. Wir waren im Austausch mit den Mietenden, unsere Mitarbeitenden waren im Büro gut geschützt und konnten «sofort» auch im Homeoffice arbeiten.

Über welches Ereignis freust du dich noch heute? Über welches weniger?

Wenn ich zurückblicke, ist es nicht ein einziges Ereignis, das mich besonders gefreut hat. Es sind die zahlrei-

chen Begegnungen mit den Mieterinnen und Mietern und die Gespräche über ihre Sorgen und Freuden. Ein sehr trauriger Moment für mich und alle aus dem Team war der Verlust unseres Kollegen Pino Tallarico. Er ging in die Ferien und kehrte nach einem tragischen Unglück nicht mehr zu uns zurück.

Was hast du über die abl gelernt in den rund sechs Jahren?

Die Entwicklung einer so grossen Firma braucht Zeit und Geduld, viel Fachwissen, grosses Engagement, auch Mut für unpopuläre Entscheide. Gelernt habe ich auch, dass die abl ganz unterschiedliche Mitglieder hat. Die allermeisten sind der Genossenschaft gut gesinnt. Wie überall sind auch hier ein paar wenige, die nur für ihre Interessen schauen. Dann musste ich erkennen, dass es Menschen gibt, die ihre Stimme nicht einfach so äussern können oder sich nicht getrauen – hier sah ich es stets als meine Aufgabe, ihnen eine Stimme zu geben.

Was wünschst du dir für die Zukunft der abl?

Ich wünsche mir, dass die abl auch in Zukunft möglichst vielen Menschen möglichst viel guten Wohnraum anbieten kann und dass sie weiterhin auf diejenigen schaut, die es im Leben nicht einfach haben. Die abl soll unbedingt sich selbst und ihren Grundwerten treu bleiben und sich nicht von aussen antreiben und bestimmen lassen.



Bis zur letzten GV Anfang Juni 2023 stand Martin Buob im Dienst der abl.

Was wirst du bei der abl am meisten vermissen?

Die vielen spannenden Begegnungen mit den Mietenden, Mitgliedern und Kolleginnen und Kollegen innerhalb und ausserhalb der abl werde ich sehr vermissen. Auch die Möglichkeit, mit der abl viel für die Zukunft zu bewegen, wird mir fehlen – es warten noch so viele spannende Projekte und Aufgaben auf unsere Genossenschaft.

Auf welche abl-Neuigkeiten freust du dich nach deiner Pensionierung?

Natürlich werde ich gerne im magazin folgende Schlagzeilen lesen: «Die Siedlung an der oberen Bernstrasse ist vollvermietet» oder «Die abl-Mitglieder und die Bevölkerung der Stadt Luzern sagen Ja zum tollen Projekt der ewl Areal AG».

Wie bleibst du der Genossenschaft erhalten?

Wo trifft man dich im Jubiläumsjahr 2024?

Als Mitglied werde ich die abl natürlich weiterhin begleiten und ihre Entwicklung im magazin weiterverfolgen. Im Jubiläumsjahr werde ich bestimmt ein schönes und unvergessliches Jubiläumsfest erleben.

Wo wird man dich nach deiner Pensionierung antreffen?

Zuallererst mache ich Ferien. Vor allem werde ich viel Zeit draussen in der Natur verbringen oder Bücher lesen. Und ganz wichtig: Ich werde die Zeit mit meiner Familie – von jung (einjährig) bis alt (99-jährig) geniessen. Man wird mich bestimmt auch am Rigi-Schwinget oder auf dem Mountainbike antreffen. Auf all das, und viel anderes, Schönes, freue ich mich schon länger.

Nach den Ferien schaue ich dann, ob ich mich irgendwo noch beruflich engagieren soll. Es gibt viele spannende Aufgaben, bei denen ich mit meiner Erfahrung einen Beitrag leisten könnte. On verra!

Benno Zraggen, Fotos Stefano Schröter

Co-Geschäftsleitung ad interim

Geschäftsleiter Martin Buob hatte sich im Frühling entschieden, frühzeitig in Pension zu gehen, und hat die abl per Ende Juni 2023 verlassen. Ad interim wird die Geschäftsführung in Co-Leitung von Daniela von Wyl und Chantal Wartenweiler übernommen. Von Wyl ist eidgenössisch diplomierte Immobilientreuhänderin und als Leiterin Finanzen und Administration Geschäftsleitungsmitglied. Wartenweiler hat einen Master in Organisationsentwicklung, leistet Führungssupport für die Geschäftsleitung und den Vorstand und fungiert als Projektleiterin «Strategie 2024–2028».

Wechsel im Bereich Bau und Entwicklung

Eine personelle Veränderung gab es auch in der abl-Bauabteilung: Peter Bucher, langjähriger Leiter des Bereichs Bau und Entwicklung, ging am 1. Juli 2023 in Teilpension. Er wird bis Sommer 2024 in einem Teilpensum das Bauprojekt obere Bernstrasse betreuen. Neuer Leiter Bau und Entwicklung ist seit 1. Juli 2023 Bruno von Flüe.

DIE ABL-KOSTENMIETE – TRANSPARENT, FAIR UND SOLIDARISCH

Mit dem Mietzinsreglement hat die abl einen Meilenstein für preisgünstiges Wohnen gesetzt. Es definiert ein Kostenmiete-Modell, das eine transparente Berechnung der Mieten aufzeigt. Bis Frühjahr 2025 wird das Modell in allen Siedlungen umgesetzt.

«Die abl strebt langfristige Vermietungen an und vermietet ihre Wohnungen nach den Kriterien der Kostenmiete.» So ist die Kostenmiete im Artikel 5 der abl-Statuten verankert. Ein hierzu notwendiges Mietzinsreglement hat der Vorstand verabschiedet. Nun steht es allen Mitgliedern online zur Verfügung (siehe Box).

Gesamte Kosten werden solidarisch verteilt

Die Kostenmiete setzt auf eine langfristige Betrachtung ihrer Siedlungen, die auch künftigen Generationen preisgünstigen und nachhaltigen Wohnraum sichert. Deshalb sind die Mieten für abl-Wohnungen vorausschauend berechnet. Neben den Kapitalkosten, einem allfälligen Baurechtszins, den Betriebs- und Verwaltungskosten sind dies auch die Zuweisung in den statutarisch festgelegten Erneuerungsfonds, Abschreibungen und die Berücksichtigung von Unternehmensrisiken. Eine klare, einfache und transparente Berechnung der Mieten, die auch eine angemessene genossenschaftliche Solidarität beinhaltet, ist oberstes Ziel der abl. Deshalb werden diese gesamten Kosten angemessen, genossenschaftlich und solidarisch verteilt.

Die abl vergleicht die Entwicklung ihrer tatsächlichen Kosten jährlich und berechnet die Mieten grundsätzlich alle fünf Jahre neu. So kann sie sprunghafte Mietzinserhöhungen vermeiden. Treten dennoch wesentliche und nachhaltige Kostenveränderungen ein (+/- 3%), sind raschere Anpassungen möglich.

Vereinheitlichung der Mietverträge

Mit der Einführung des Mietzinsreglements vereinheitlicht die abl zudem die Bestimmungen ihrer Mietverträge. So wird künftig für alle Mietenden der Mietzins im Voraus auf den Ersten jedes Monats fällig, wie dies übliche Praxis ist. Weiter werden einheitlich sämtliche anfallenden Heiz- und Nebenkosten verursachergerecht verrechnet, mit Stichtag 31.12. des Abrechnungsjahrs. Zudem wird der Beitrag für den Genossenschaftskulturfonds im Mietvertrag separat ausgewiesen.

Zeitplan und Information

Das Kostenmiete-Modell wird bei der Berechnung der Mieten unserer Neubauprojekte Himmelrich 3 (2. Etappe) und Obermaihof bereits angewendet. Bei den bestehenden abl-Siedlungen erfolgt die Einführung frühestens am 1. Januar 2025. Das Mietzinsreglement ist mit Erscheinung dieser magazin-Ausgabe zusammen

mit einem Merkblatt, welches das Modell in Kürze erklärt, online gestellt. Es besteht die Möglichkeit für Interessierte, Fragen zum Reglement zu stellen, welche die Projektverantwortlichen sammeln und in einem angemessenen Format beantworten werden.

Die Umsetzung des Kostenmiete-Modells erfordert von den Projektverantwortlichen eine sorgfältige Vorbereitung und Bearbeitung aller notwendigen Grundlagen für die Berechnung. Mit der Einführung in den bestehenden Siedlungen finden im nächsten Jahr siedlungsweise Veranstaltungen statt, um die konkreten Ergebnisse zu präsentieren und Fragen zu beantworten. Im Fall von Mietzinserhöhungen hat der Vorstand Massnahmen zur Abfederung vorgesehen.

Klarheit und Transparenz

Mit der Entwicklung und Einführung des Mietzinsreglements schafft die abl Klarheit, Transparenz und Solidarität bei der Mietzinsgestaltung nach der Kostenmiete. Sie sichert damit langfristig preisgünstigen Wohnraum und die Anpassung an aktuelle Entwicklungen und strategische Ausrichtungen. Sie ist überzeugt, dass das Modell eine nachhaltige Lösung für die Mietenden und die abl darstellt.

Benno Zraggen

Jetzt online – stellen Sie uns Ihre Fragen

Das Mietzinsreglement ist unter abl.ch/kostenmiete abrufbar. Ebenso erklärt ein Merkblatt die wichtigsten Punkte der Kostenmiete für eilige Leserinnen und Leser.

Haben Sie Fragen zum Reglement und zum Kostenmiete-Modell? Stellen Sie uns diese bitte per E-Mail an: kostenmiete@abl.ch. Ihre Fragen werden im Verlauf des Sommers 2023 gesammelt, aufbereitet und allen Mitgliedern zur Verfügung gestellt.



Ankommen in der oberen Bernstrasse: Auf dem Quartierplatz trifft man sich gerne.

Obere Bernstrasse

EIN KLEINES PARADIES ENTSTEHT – NUTZGARTEN INKLUSIVE

Mergelbelag statt Beton, ein ebenfalls für kleine Räder gut befahrbares Wegenetz und Nutzgärten: Auch wenn der Ort anderes vermuten lässt, hinter der oberen Bernstrasse entsteht eine kleine grüne Oase.

Zum Verweilen einladend begrüsst der neue Quartierplatz die Besuchenden, die mit dem Bus Nr. 12 ankommen: Statt heissen Asphalt bietet ein Mergelbelag die perfekte Lösung zwischen dem Wunsch nach Naturnähe und Begehrbarkeit ohne Stolperfallen. Über dem Platz wird ein Blätterdach gewünschten Schatten spenden und auch der Brunnen auf dem Platz bietet im Sommer eine nasse Abkühlung. Vom Gemeinschaftsraum sowie vom Gewerbelokal, die beide direkt am

Platz liegen, kann die Fläche nicht nur für Feste und Anlässe mitgenutzt werden. Ein Quartierplatz mit Lebensqualität – Sommer wie Winter!

Für einen Schwatz ins Pärkli

Vom Quartierplatz führt ein grosszügiger Durchgang zum kleinen Park hinter den Häusern der Siedlung. Auch hier wurden die Wünsche der beiden Genossenschaften perfekt umgesetzt: Die Spiel- und Klettermög-



Ein kleines grünes Paradies mit viel Platz zum Spielen, Schwatzen und Verweilen.

lichkeiten für die Kinder sind umrahmt von heimischen Pflanzen, Stauden und Laubbäumen. Sitzgelegenheiten laden immer wieder dazu ein, die Seele baumeln zu lassen. Die Wege sind auch mit kleinen Rädern (Rollatoren, Laufräder oder Kinderwagen) gut befahrbar und verbinden die einzelnen Häuser miteinander. Und von der Stollberghalde führt ein offizieller Wanderweg durch die grüne Idylle an der Bernstrasse!

Noch nicht alles in Stein gemeisselt

Ein besonderes Highlight im Park ist die Fläche, welche für einen Nutzgarten reserviert wurde. Dort wird es Platz haben für Salat, Beeren und vieles mehr. Was genau gepflanzt werden soll, wird die Fachstelle Genossenschaftskultur und Soziales nach Einzug mit den neuen Bernsträsslerinnen und Bernsträsslern gemeinsam planen.

Der Aussenraum an der oberen Bernstrasse wurde durch das Büro Fontana Landschaftsarchitektur aus Basel geplant. Er wird eine lebendige Atmosphäre im Quartier ermöglichen und die Interaktion zwischen den Bewohnenden fördern. So wird die Siedlung zu einem Ort, an dem man nicht nur wohnt, sondern gerne lebt.

Nathalie Müller, Visualisierung Studio 12

Für den Newsletter anmelden

Sie möchten den Erstvermietungsanlass an der oberen Bernstrasse diesen Herbst nicht verpassen? Dann melden Sie sich jetzt online unter bernstrasse.ch/#newsletter für den Newsletter an und erhalten Sie die wichtigsten Infos vorab.



Auf den ersten Blick ein Chaos, auf den zweiten ein Platz für ganz viel Natur.

Aus der Geschäftsstelle

ZURÜCK ZUR NATUR

Die laufende Verdichtung der Städte und der Ruf nach mehr Wohnraum setzen die Natur unter Druck. Mit gezielten Massnahmen will die abl dem Artenreichtum rund um ihre Siedlungen mehr Raum geben.

Wo früher regelmässige Rasenschnitte für Wimbledon-Feeling sorgten, «Unkraut» eliminiert und die Natur im Zaum gehalten wurde, scheint seit geraumer Zeit alles ein bisschen anders. Manche Wiesen werden nur noch zwei-, dreimal pro Jahr geschnitten. Neu erstellte Blumeninseln dienen Bienen, Schmetterlingen und Käfern als neues Zuhause. Lindenblütenbäume, Holunder- und Haselsträucher, Felsenbirne oder Schwarzdorn liefern neue alte Geschmäcker in die Küche der Bewohnerschaft. Einheimische Mischrabatten bringen Farbe in die Aussenräume und werden, einmal verblüht, von der Natur zurückerobert. Ganz zu schweigen von Kieshaufen für Eidechsen oder Holzansammlungen für Kleinsttiere.

Was zufällig oder gar verwildert aussieht, hat Konzept. Die Genossenschafterinnen und Genossenschafter haben sich für mehr Biodiversität ausgesprochen – das Anliegen ist seit Kurzem offiziell in den Statuten verankert. Und damit dies kein Papiertiger bleibt, braucht es konkrete Massnahmen.

Blumenwiese erfordert Zeit

Das alles passiert nicht von heute auf morgen. Von der Weinberglistrasse blicken wir an diesem Frühlingmorgen auf einen schmalen, steilen Hang voller hoher Gräser. Der Blick schweift zu den Brennnesseln am hin-

teren Rand. Als könnte er Gedanken lesen, führt Roland Lang, Fachbereichsleiter Gartenunterhalt, aus: «Die Brennnesseln nützen niemandem was – denken viele. Aber sie sind wunderbare Zufluchtsorte für Raupen.»

Ansonsten bietet die Wiese mit ihrer fehlenden Blütenpracht nicht viel Mehrwert für die Biodiversität. Noch nicht. Roland Lang möchte hier Obstkulturen für die Bewohnerinnen und Bewohner pflanzen. Die ungemähte Zone gebe zudem allem, was kriecht und krabbelte, die Chance, sich hier anzusiedeln. «Ist die Natur einmal da, sammeln sich Jahr für Jahr mehr Wildblumen ab – und irgendwann haben wir eine bunte, duftende Blumenwiese.» Dem könne man dann ja auch ein bisschen nachhelfen. Sein Credo ist aber: die Natur möglichst machen lassen. Sie weiss, wie sie sich einrichten muss, damit das Ökosystem funktioniert. «Am besten kommts, wenn sich die Pflanzen ihren Standort selbst aussuchen.»

Natur für Mensch und Tier

Wenige Meter weiter sehen wir schon ganz gut, was Roland Lang gemeint hat. Eine schmale Passage zwischen zwei Häusern beherbergt Dutzende Blütenstauden, die zu unterschiedlichen Zeiten im Jahr das Auge erfreuen. Unterhalb einer kleinen Rasenfläche laden



Die Blumeninseln im Tribtschenquartier (links oben) freuen nicht nur Roland Lang (rechts oben).

Wildblumen zum Selberpflücken ein. Was wir nicht sehen: In der Blumenwiese leben Blindschleichen, Schnecken und Kröten. Könnte er ungestört zum Wald hochlaufen, wäre das auch ein idealer Lebensraum für den Igel. Es ist dieser Mix aus unterschiedlichen Bedürfnissen von Mensch und Tier, dem die abl mit den neuen Massnahmen gerecht werden möchte.

Wir schauen uns zum Abschluss die neuen Blumeninseln im Tribtschenquartier an, die den ehemaligen Rasenstreifen auflockern. Hier wurde früher alle zwei Wochen gemäht. Mittlerweile lassen die abl-Mitarbeitenden die Wiese stehen und schneiden nur noch labyrinthartige Gehwege ins Grün. Dieses ist voller Beikräuter: Löwenzahn, Spitzwegerich und Co. machen sich breit. Die als Unkräuter herabgesetzten Pflanzen haben in der Natur durchaus ihre Berechtigung.

In den drei Inseln strecken sich im Frühjahr die Krokusse gen Sonne, dann folgen Narzissen, Margeriten, Katzenminze, Eisenkraut. «Was absamt, werden wir stehen lassen», verspricht Roland Lang. Mit etwas Glück gebe es dereinst pro Saison einen schönen, kostenlosen Blumenstraus für alle in der Siedlung. Apropos kostenlos: Natürlich hat das naturnahe Gärtnern bei der abl auch einen positiven Effekt aufs Portemonnaie. Die Natur verlangt für ihre Arbeit bekanntlich nichts.

Rahel Lüönd, Fotos Stefano Schröter

So steht es um die Biodiversität in der Schweiz

In der Dokumentation «Biodiversität in der Schweiz» (2023) fasst das Bundesamt für Umwelt die aktuelle Situation zur Artenvielfalt zusammen. Laut dem Bericht gelten 48 Prozent der bewerteten Lebensräume sowie 35 Prozent der in der Schweiz vorkommenden Arten als gefährdet. Besonders stark beeinträchtigt sind die Schweizer Gewässer. Verbauungen, die intensive Wassernutzung und die Verunreinigung durch die Landwirtschaft sowie Siedlungen haben negative Effekte auf Flüsse und Seen. In der Landwirtschaft sorgen Pflanzenschutzmittel und Monokulturen für eine Verminderung der Artenvielfalt. Alpen, Moore und Wälder tragen dagegen zu mehr Biodiversität bei, sind aber ebenfalls durch zahlreiche äussere Einflüsse unter Druck.

Verschiedene Massnahmen, darunter die Förderung der Natur in Siedlungsgebieten, sollen eine Trendwende bewirken und die Biodiversität erhöhen. Mancherorts ist das bereits gelungen: Kiebitze, Flussschwalben und Steinkäuze konnten sich dank gezielter Unterstützung in den vergangenen zehn Jahren erholen.

Aus der Geschäftsstelle

EIN ERSTER MEILENSTEIN IST GESCHAFFT

Herzliche Gratulation, Viktoria! Mit einer Ehrenmeldung schliesst Viktoria Sucur ihre Lehre als Kauffrau bei der abl ab. Ein neuer Lebensabschnitt beginnt.

Mitten in der Pandemie hat Viktoria ihre Ausbildung bei uns begonnen. Motiviert trotz aller äusseren Umstände ist sie gestartet – und hat nie nachgelassen! Nun hat sie mit einer Ehrenmeldung (Note 5,4) abgeschlossen. Damit und dank den neu erlernten Fähigkeiten ist sie bestens für das Berufsleben gerüstet.

Im ersten Lehrjahr genoss sie den Kundenkontakt am Empfang. Durch kleine Aufträge von anderen Mitarbeitenden lernte sie deren Abteilungen parallel dazu kennen. Im zweiten Lehrjahr wechselte Viktoria in die vielfältige Kommunikationsabteilung. Ihr machte es Freude, Projekte zu leiten und Verantwortung zu übernehmen. Im letzten Jahr ihrer Ausbildung arbeitete sie in der Finanzabteilung. Endlich wurde das trockene theoretische Wissen aus der Schule fassbar.

Die Teamarbeit war etwas, was Viktoria besonders gefallen hat. Insbesondere dann, als sie die neuen Lernenden einführen und bei Fragen mit ihrer Erfahrung unterstützen konnte. Ihre tatkräftige Hilfe wird vom ganzen abl-Team geschätzt. Deshalb dürfen wir weiter



auf ihre Unterstützung zählen: Viktoria Sucur bleibt der abl noch bis zum Jahresende als wertvolles Teammitglied erhalten.

Julija Murugendren, Foto Stefano Schröter

Aus dem Vorstand

RUHENDE MITGLIEDSCHAFT NUN MÖGLICH

An der ausserordentlichen GV vom Herbst 2022 wurde die «ruhende Mitgliedschaft» beschlossen. Die Rahmenbedingungen sind nun definiert.

Seit dem 1. Juli 2023 sind die neuen Statuten gültig. Diese erlauben neu eine «ruhende Mitgliedschaft» während eines Aufenthalts im Ausland. Hält sich ein Mitglied temporär im Ausland auf, zahlt die abl dem Mitglied das Genossenschaftskapital auf das hinterlegte Schweizer Bankkonto aus. Das Mitglied erhält während dieser Zeit den Status der ruhenden Mitgliedschaft. Die Rangpunkte werden «eingefroren», sprich, es werden weder neue generiert, noch gibt es Abzüge. Zudem wird für diese Zeit kein Jahreszins berechnet. Nach Rückkehr in die Schweiz kann das Mitglied das Genossenschaftskapital wieder neu bei der abl einzahlen. Nach eingegangener Zahlung wird der Status wieder auf «Mitglied» gesetzt und die Rangpunkte laufen weiter.

Bei Fragen zur ruhenden Mitgliedschaft wenden Sie sich bitte an mitglieder@abl.ch oder Rita Wismer, Fachfrau Mitgliederverwaltung, 041 227 29 45.

Nathalie Müller, Illustration Tino Küng





Die Leere vor dem Start

Kooperation Industriestrasse – In einem anderen Zusammenhang würde man solch leere Räume als trostlos bezeichnen. Im Projekt Industriestrasse heisst es aber, dass der nächste Schritt kurz bevorsteht: Die Baubewilligung sollte quasi jeden Moment im Briefkasten liegen. Und dann kanns losgehen mit dem Rückbau: Das Baugespann kommt weg, die Bäume werden gesichert und die ersten Baumaschinen fahren auf. Der Spatenstich soll im September erfolgen, sodass ab dann die Wohnräume in der Industriestrasse Form annehmen können. Bis dahin wird ab Ende Juli die Webseite industriestrasse-luzern.ch Lust auf die Wohnungen in der Industriestrasse machen.

nm, Foto Anja Fonseca



Das Team der Caritas kämpft sich durch den Velo-Dschungel.

Aus der Geschäftsstelle

AUF EWIG ABGESTELLT

In den Veloräumen der abl-Siedlungen tummeln sich zahlreiche halterlose, nicht mehr genutzte Fahrräder. Von Zeit zu Zeit wird deshalb geräumt.

Ein leuchtend blaues, verstaubtes Rennvelo. Ein alter Drahtesel, der ein schönes Accessoire in einem historischen Film hergeben würde. Das Liebhabervelo eines Hipsters, hellblaues Gestell, gelber Rahmen um den Pneu, roter Reifen und Sattel. Ein tadelloses Mountainbike einer neueren Generation. Und noch ein Rennrad, elegant in Schwarz-Weiss gehalten. Die Aufzählung könnte noch lange fortgesetzt werden: 215 Fahrräder hat die Caritas im Auftrag der abl Ende Juni aus 45 Veloräumen entfernt. Das ist mehr als ein Viertel der eingestellten Velos.

Sie sind Zeugnisse eines vergangenen Lebens. Velos, die mal einen Zweck erfüllten, Teil eines Alltags oder Hobbys waren, im besten Fall liebevoll gepflegt und instand gehalten. Jetzt haben sie ausgedient, wurden vergessen oder stehen auf irgendeiner langen To-do-Liste von Dingen, um die man sich irgendwann kümmern sollte. Um den Platz in den Veloräumen wieder besser zu nutzen, räumt die abl zwischendurch auf.

Per Flyer angekündigt

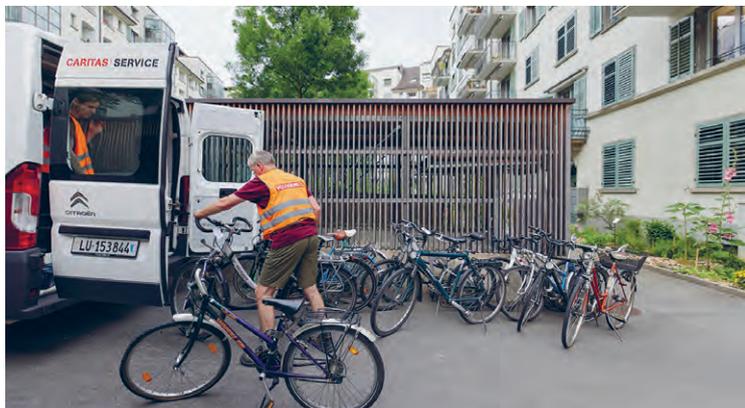
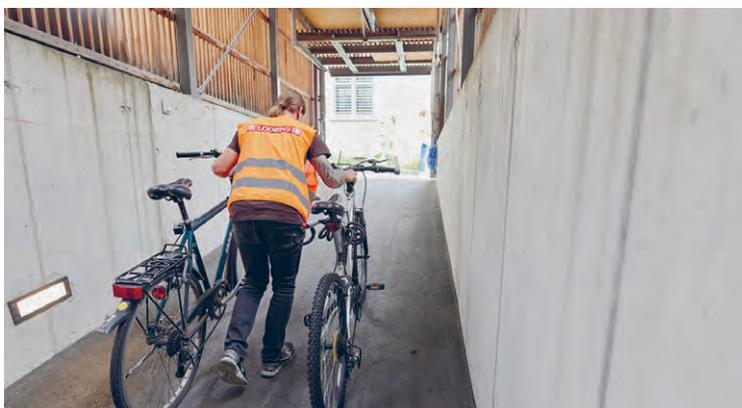
Das Prinzip funktioniert so: Die Caritas-Mitarbeitenden bringen mithilfe von Kabelbindern Flyer an sämtlichen Velos in den Einstellhallen an. Auf diesen steht, dass Ordnung gemacht wird und nicht mehr benutzte Velos

mitgenommen werden. Wer sein Zweirad regelmässig benützt, entfernt die Info einfach und es passiert nichts. Drei Wochen später kommen die Caritas-Mitarbeitenden zurück und nehmen die Velos mit Flyer mit.

Heute sind Pascal und Werner im Einsatz im Himmelrich 1. Sie arbeiten schweigend und speditiv. Zuerst tragen sie alle etikettierten Velos aus der Halle in den Bus. Tranchenweise fahren sie damit zur Velohalle am Bahnhof, wo direkt neben dem Eingang ein Platz für die Zwischenlagerung reserviert ist. «An dieser Stelle wird jedes einzelne Velo erfasst: Fahrgestellnummer, Farbe und weitere Merkmale kommen bei uns ins System», sagt Pascal. Anschliessend lagern sie im hinteren Teil der Velohalle, der sogenannten «Quarantäne». Aktuell ist diese prall gefüllt mit mehreren hundert Velos – das Resultat regelmässiger Räumungen an Brennpunkten in der ganzen Stadt.

Velo weg? Via Fundvelo kommts zurück!

Digital überführt die Caritas die erfassten Fahrräder in die App Fundvelo. Wer sein Fahrzeug nach einer Räumungsaktion vermisst, kann es auf diesem Weg aus der zweimonatigen Quarantäne zurückholen. Die Daten werden zudem mit jenen der Polizei abgeglichen, um Diebstähle aufzudecken. Oliver Rippstein, der die Velo-



Alle Fahrräder ohne Markierung (links oben) dürfen bleiben. Der Rest wird verladen und in die Velohalle beim Bahnhof gebracht.

sammlungen für die Caritas koordiniert, bezeichnet die effektive Rückholquote als sehr tief. «Es ist aber wichtig, dass wir den Prozess immer gleich durchspielen und der Eigentümerschaft diese Gelegenheit geben. Danach geht der Besitz der Velos an die Caritas über.»

Und was passiert anschliessend mit den Hunderten aus der Quarantäne entlassenen Velos? Oliver Rippstein erklärt den vierstufigen Prozess: «Velos, die in einem guten Zustand sind, bereiten wir auf und versuchen sie auf dem Occasionsmarkt zu verkaufen. Von anderen, weniger funktionstüchtigen Fahrrädern nutzen wir einzelne Teile.» In einem dritten Schritt gibt die Caritas die Velos in den – möglichst nahen – Export. Als letzte Option kümmert sie sich um das sortengerechte Trennen und Entsorgen der Einzelteile. «Das Geschäftsfeld mit den Velos gibt uns die Möglichkeit, die Menschen in unserem Arbeitsintegrationsprogramm für eine wachsende Branche zu befähigen», sagt Rippstein. Nachhaltige Mobilität werde immer wichtiger. Mit der Zunahme des Langsamverkehrs geraten eben auch Themen wie jenes der halterlosen Velos ins Blickfeld. Es ist kein Geheimnis, dass in der Wohlstandsgesellschaft schneller Sachen gekauft als langfristig unterhalten sind.

Im Schnitt eine Räumung pro Jahr

Die Räumungen gehören also genauso wie regelmäßige Reinigungen zur Wartung der Einstellhallen. Bei der abl ist dafür Roland Lang zuständig. Immer wieder erhält er Anrufe von Nutzerinnen und Nutzern, die sich an verstaubten, verrosteten und offensichtlich unbenutzten Gefährten stören. «Für uns ist es eine Entlastung, dass wir dafür klare Regeln und mit der Caritas

eine professionelle Partnerin haben», sagt Roland Lang. Um effizient zu bleiben, werde auch nicht nach jedem Anruf eine Räumungsaktion durchgeführt, sondern im Durchschnitt etwa einmal pro Jahr.

Für viele Stadtmenschen ist das Fahrrad mittlerweile das Verkehrsmittel Nummer eins. Mit den Aktionen stellt die abl sicher, dass die Bewohnerschaft die Veloräume auch wirklich gut nutzen kann.

Rahel Lüönd, Fotos Stefano Schröter

Fehlt ein Velo?

Wer sein Velo nun vermisst, kann bis Ende September unter fundvelo.ch eine Suche erfassen.

Hat ihr Velo ausgedient?

Wer sein Velo nicht mehr braucht, kann es an der Velobörse von Pro Velo Luzern weiterverkaufen. Die nächste Börse findet am 9. September 2023 beim Musikpavillon am Nationalquai in Luzern statt. Fahrtüchtige Velos, Kindervelos oder Anhänger können dort von 8.30 bis 11.30 Uhr zum Verkauf abgegeben werden. Pro Person werden maximal zwei Velos angenommen. Interessenten können die Fahrräder im gleichen Zeitraum besichtigen. Der Verkauf findet von 13.30 bis 16 Uhr statt. Nicht verkaufte Velos werden wieder abgeholt oder an Velafrica gespendet.

Börsentipps gibts auf der Website proveloluzern.ch.



(fertig)

ERÖFFNUNGSFEST

Claridenstrasse, Himmelrich 3, Luzern

Samstag, 21. Oktober 2023, 10 – 17 Uhr

10 – 12 Uhr

Vernetzungsanlass für alle Mietenden

13 Uhr

Offizielle Eröffnung und Apéro

Ab 13.30 Uhr

Street Art Workshop mit Queen Kong

Spiel und Spass für Kinder

Aktionen aus den Himmelrich-Läden



Im Dezember gehts mit Hansruedi der Emme entlang am Kloster Werthenstein vorbei.

Genossenschaftskultur

UNTERWEGS IN DER AGGLO UND DEN BERGEN

«Wandern mit der abl», das monatliche Wanderangebot für die abl-Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler, geht ins vierte Jahr. Abwechselnd bieten Edith Hausmann und Hansruedi Hitz Wanderungen an. Die Organisation soll möglichst unkompliziert sein: Damit Edith und Hansruedi wissen, wie viele mitkommen, sind Anmeldungen an wandern.mit.abl@gmail.com erwünscht.

Bei den Wanderungen mit Edith steht das Wandern im Vordergrund. Ihre Wanderausflüge sind ganztägig – mit einem Picknick unterwegs. Die nachmittäglichen Expeditionen in die Agglo mit Hansruedi sind Stadt-Land-Wanderungen in der näheren und weiteren Umgebung von Luzern. Unterwegs gibts kurze Infos zu Interessantem am Wegrand.

Edith Hausmann und Hansruedi Hitz, Foto Stefano Schröter

Programm fürs zweite Halbjahr 2023

DO 24.8.2023 (Ersatzdatum: 31.8.2023)	Über den Chrüzhubel mit Hansruedi Kriens-Obernau – Chrüzhubel – Schärmoos – Malters 3 Std. – 9.6 km, 565 Hm rauf / 524 Hm runter – mittel
FR 15.9.2023 (Ersatzdatum: 22.9.2023)	Bergwanderung über diverse Stöcke mit Edith Stoos – Klingenstock – Huser Stock – Fronalpstock 4 Std. – 8.7 km, 1032 Hm rauf / 425 Hm runter – anspruchsvoll
DI 24.10.2023 (Ersatzdatum: 31.10.2023)	Expedition in den Sihlwald mit Hansruedi Tour durch den Naturerlebnispark ab Bahnhof Sihlwald 2 Std. – Waldrundgang – eher leicht
DO 9.11.2023 (Ersatzdatum: 16.11.2023)	Rigi-Chestene-Weg mit Edith Vitznau – Unter Linden – Kuorez – Gersau 2 ½ Std. – 7.5 km, 387 Hm rauf / 367 Hm runter – leicht
MI 6.12.2023 (Ersatzdatum: 13.12.2023)	Der Emme entlang mit Hansruedi Malters – Schachen – Werthenstein – Wolhusen 2 ½ Std. – 9.5 km, 174 Hm rauf / 105 Hm runter – leicht

Details und allfällige Änderungen folgen nach der Anmeldung. Bei schlechtem Wetter werden die Wanderungen aufs Ersatzdatum verschoben.

«FASCHT E FAMILIE» DANK DER WOHN TANDEMS

Die vertraute Wohnung ist eigentlich viel zu gross, eine kleinere Wohnung jedoch viel zu teuer und die jetzigen Nachbarn möchte man auch nicht verlieren. Was kann man tun?

Genau für diese Situation bietet die genossenschaftlich organisierte Non-Profit-Organisation Zeitgut Luzern zusammen mit dem Verein HelloWelcome die WohnTandems an: Sie bringt diejenigen, die Wohnraum zur Verfügung stellen, mit denjenigen zusammen, die ein Zimmer suchen. Wie zum Beispiel die junge Frau aus Eritrea, die sich seit Monaten mit sechs anderen Frauen eine Vierzimmerwohnung teilen muss und sich mehr Privatsphäre wünscht.

Wenn Sie mehr Wohnraum haben, als Sie benötigen, sich Gesellschaft wünschen oder froh wären, wenn Sie Hilfe beim Einkaufen und den alltäglichen Aufgaben im Haushalt hätten, melden Sie sich bei Zeitgut und HelloWelcome. Nach der Anmeldung werden Sie und Ihre Motivation und Ihr Interesse begutachtet. Findet sich ein passendes WohnTandem, steht ein erstes Treffen an, bei dem sich beide Seiten unverbindlich und moderiert kennenlernen dürfen. Bei einem zweiten Austausch mit der Fachperson von Zeitgut werden je nach Entscheidung der beiden Seiten die weiteren Schritte (z. B. Konditionen bezüglich Untermiete, Dauer der Probezeit) eingeleitet. Danach steht dem Zusammenziehen nichts mehr im Weg. Tauchen nach dem Einzug Fragen oder Probleme auf, bieten die Fachpersonen Unterstützung.

Nathalie Müller, Foto zvg

WohnTandems in abl-Wohnungen

Möchten Sie ein WohnTandem eingehen, so melden Sie dies bitte auch Ihrer Kontaktperson der kaufmännischen Bewirtschaftung.

Die Anbieter

Zeitgut Luzern baut auf die Solidarität zwischen den Generationen und zwischen den Kulturen – und bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten, sich zu engagieren oder Unterstützung zu erhalten.
www.zeitgut-luzern.ch

HelloWelcome ist ein Verein, der sich für ein Miteinander von Geflüchteten und Einheimischen einsetzt. Getragen wird der Verein von der Stadt Luzern, der Katholischen Kirche Stadt Luzern, von Stiftungen und Spenden. www.hellowelcome.ch



Quartierhilfe zählt
Zeitgut
Luzern

HelloWelcome
flüchten. ankommen. Heimat finden.



Zum ersten Mal findet dieses Jahr das Festival Luzern Live statt.

Kultur

LUZERN LIVE: 10 TAGE, 5 BÜHNEN UND 60 ACTS

Gute Live-Musik, internationale Top-Acts, kühle Drinks und ausgelassene Stimmung: All dies wird diesen Sommer in Luzern wieder möglich sein. Am 20. Juli startet die Premiere des LUZERN LIVE Festivals 2023.

Vom 20. bis 29. Juli bietet LUZERN LIVE während zehn Tagen ein unvergessliches Festivalerlebnis auf fünf Bühnen rund um das einzigartige Luzerner Seebecken. Insgesamt werden auf den grossen KKL-Bühnen an drei Abenden fünf grosse Acts auftreten: The Kooks (Indie-Poprock), Billy Nomates (Postpunk), Ckay (Afrobeat) sowie mit Black Sea Dahu (Indie-Folk) und Hermanos Gutiérrez (Latin-Folk) auch zwei Schweizer Bands.

Während des Festivals erwarten Besuchende einige weitere Highlights: Beim Pavillon gibt es täglich zwei kostenlose Konzerte. Im Hotel Schweizerhof werden von 22 bis 4 Uhr jeden Tag Bands auftreten, so zum Beispiel Lady Blackbird, Pablo Nouvelle oder die Luzerner Combo Alois. Auf der neuen Europaplatz-Bühne vor dem KKL gilt der Fokus regionalen und nationalen Talenten. Auch der Luzerner Rapper Mimiks wird dort einen Auftritt haben, zusammen mit LCone. Im KKL wird die Luzerner Terrasse mit Elektromusik bespielt und an beiden Samstagen gibt es am See ein Familienprogramm mit Kinderkonzerten.

Nebst dem beeindruckenden musikalischen Line-up hat LUZERN LIVE auch ein vielfältiges Rahmenprogramm zu bieten. Ein Festivalbesuch macht nämlich hungrig. Das abwechslungsreiche Angebot mit internationaler Küche bei unseren Streetfood-Ständen und der Festival-Markt laden zum Schlemmen und Verweilen ein.

Weitere Infos und Tickets: www.luzern-live.ch

Daniela Wechsler, LUZERN LIVE, Foto zvg

Konzerttickets gewinnen

LUZERN LIVE verlost einmal zwei Konzerttickets im Wert von je CHF 67 für das Konzert mit Billy Nomates & The Kooks am Mittwoch, 26. Juli 2023, im KKL Luzern. Schreiben Sie eine E-Mail mit dem Betreff «LUZERN LIVE» an kultur@abl.ch oder an allgemeine baugenossenschaft luzern, Bundesstrasse 16, 6005 Luzern. Einsendeschluss: 24. Juli 2023.

Anmeldefrist und Online-Bewerbungen

Bewerbungen können bis spätestens Mittwoch, 19. Juli 2023, 16.30 Uhr online unter meine.abl.ch eingereicht werden. Die für das Login benötigte Mitgliedernummer finden Sie auf der letzten Seite des magazins bei der aufgedruckten Adresse. Bewerberinnen und Bewerber ohne Internetanschluss können ein Wohnungsbewerbungsformular am Schalter beziehen.

Benachrichtigung per E-Mail

Alle Bewerberinnen und Bewerber, die eine E-Mail-Adresse hinterlegt haben, werden ausschliesslich per E-Mail über den Stand der Bewerbungen benachrichtigt. Wir bitten Sie, nach Anmeldeschluss Ihr E-Mail-Postfach (inklusive Spam-Ordner) regelmässig zu prüfen.

Per 1. August 2023

- 1 3.5-Zimmer-Wohnung – Claridenstrasse 4, Luzern
4. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 88 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 897 plus CHF 160 NK, inkl. Lift
zwei Balkone, Waschturm vorhanden



Hinweis

«WOHNEN» DIGITAL LESEN

WOHNEN ist die Zeitschrift für den genossenschaftlichen Wohnungsbau in der Schweiz. Alle interessierten Mitglieder können sich nun für ein kostenloses digitales Abo melden.

Manche von Ihnen kennen die Zeitschrift vielleicht bereits. Das Magazin erscheint 9-mal im Jahr und informiert über beispielhafte Neubauten und Sanierungen. WOHNEN berichtet auch über Aussenraumgestaltung und begleitet die aktuellen Diskussionen zu Energiefragen und auch zur Wohnbaupolitik. Ausserdem erscheint 3-mal im Jahr die Beilage Extra. Darin werden Wohnthemen rund um den Mietalltag auf unterhaltensame Weise und aus verschiedenen Perspektiven betrachtet.

Wir freuen uns, dass wir allen interessierten Mitgliedern ein digitales Abo (E-Paper) im ersten Jahr kostenlos zur Verfügung stellen können. Wer von diesem Angebot profitieren möchte, schreibt eine E-Mail an kommunikation@abl.ch mit Vorname, Name und Mitgliedernummer sowie E-Mail-Adresse. Anschliessend

erhalten Sie direkt vom Verlag WOHNEN die Zugangsdaten zum E-Paper. Die abl offeriert das digitale Abo ihren Mitgliedern fürs erste Jahr. Die Kosten für das digitale Jahresabo betragen danach CHF 54 beziehungsweise CHF 60, wenn Sie die Printausgabe dazu erhalten möchten. Ihr Abo erneuert sich nicht automatisch. Der Verlag WOHNEN kontaktiert Sie frühzeitig und fragt nach, ob Sie WOHNEN weiterhin auf eigene Kosten übernehmen möchten.

Möchten Sie mehr über WOHNEN erfahren? Auf www.zeitschrift-wohnen.ch erhalten Sie einen guten Einblick in die Themen und Inhalte.

Nathalie Müller, Foto zvg

Per 1. September 2023

- 2** 4-Zimmer-Wohnung – Neuweg 9, Luzern
1. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 77 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 216 plus CHF 200 NK, inkl. Lift
kleine Loggia, kein Balkon

Per 1. Oktober 2023

- 3** 3-Zimmer-Wohnung – Spannortstrasse 10, Luzern
Erdgeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 64 m²
monatlicher Mietzins CHF 936 plus CHF 200 NK, inkl. Lift
kleiner Balkon
- 4** 3-Zimmer-Wohnung – Bleicherstrasse 4, Luzern
3. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 63 m²
monatlicher Mietzins CHF 998 plus CHF 190 NK, inkl. Lift
- 5** 3.5-Zimmer-Wohnung – Neuweg 19, Luzern
2. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 77 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 367 plus CHF 200 NK, inkl. Lift
- 6** 4.5-Zimmer-Wohnung – Studhaldenhöhe 10, Luzern
2. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 77 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 177 plus CHF 200 NK, ohne Lift
- 7** 4.5-Zimmer-Maisonettewohnung – Claridenstrasse 6a, Luzern
4. Obergeschoss Mitte, Netto-Wohnfläche ca. 124 m²
monatlicher Mietzins CHF 2 654 plus CHF 200 NK, inkl. Lift
zwei Balkone, Waschtum vorhanden

Per 1. November 2023

- 8** 3-Zimmer-Wohnung – Hirtenhofstrasse 23, Luzern
1. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 61 m²
monatlicher Mietzins CHF 912 plus CHF 215 NK, inkl. Lift
- 9** 3.5-Zimmer-Dachwohnung – Mönchweg 1, Luzern
3. Obergeschoss, Netto-Wohnfläche ca. 80 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 569 plus CHF 170 NK, ohne Lift
grosse Terrasse, zusätzliche Nasszelle
- 10** 4-Zimmer-Wohnung – Studhaldenstrasse 13, Luzern
2. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 75 m²
monatlicher Mietzins CHF 894 plus CHF 220 NK, ohne Lift
- 11** 4-Zimmer-Wohnung – Neuweg 17, Luzern
4. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 77 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 271 plus CHF 200 NK, inkl. Lift
- 12** 4.5-Zimmer-Wohnung – Bundesstrasse 12, Luzern
5. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 111 m²
monatlicher Mietzins CHF 2 361 plus CHF 200 NK, inkl. Lift
zwei Balkone, zusätzliche Nasszelle, Waschturm vorhanden
- 13** 5.5-Zimmer-Dachwohnung – Neuweg 21, Luzern
6. Obergeschoss, Netto-Wohnfläche ca. 171 m²
monatlicher Mietzins CHF 3 173 plus CHF 340 NK, inkl. Lift
grosse Terrasse, zusätzliche Nasszelle, Waschturm vorhanden

Die nächste Ausschreibung startet am 9. August 2023 mittags auf [abl.ch/wohnen](https://www.abl.ch/wohnen).

Agenda

DO 24.8.2023 (Ersatzdatum: 31.8.2023)	Über den Chrüzhubel mit Hansruedi* Kriens-Obernau – Chrüzhubel – Schärmoos – Malters 3 Std. – 9.6 km, 565 Hm rauf / 524 Hm runter – mittel
FR 15.9.2023 (Ersatzdatum: 22.9.2023)	Bergwanderung über diverse Stöcke mit Edith* Stoos – Klingenstock – Huser Stock – Fronalpstock 4 Std. – 8.7 km, 1032 Hm rauf / 425 Hm runter – anspruchsvoll
SA 21.10.2023	Einweihungsfest Himmelrich 3
DI 24.10.2023 (Ersatzdatum: 31.10.2023)	Expedition in den Sihlwald mit Hansruedi* Tour durch den Naturerlebnispark ab Bahnhof Sihlwald 2 Std. – Waldrundgang – eher leicht
DO 9.11.2023 (Ersatzdatum: 16.11.2023)	Rigi-Chestene-Weg mit Edith* Vitznau – Unter Linden – Kuorez – Gersau 2 ½ Std. – 7.5 km, 387 Hm rauf / 367 Hm runter – leicht
MI 6.12.2023 (Ersatzdatum: 13.12.2023)	Der Emme entlang mit Hansruedi* Malters – Schachen – Werthenstein – Wolhusen 2 ½ Std. – 9.5 km, 174 Hm rauf / 105 Hm runter – leicht
SA 25.5.2024 Innenhof Himmelrich 3	Jubiläumsfest 100 Jahre abl

*um Anmeldung per E-Mail (wandern.mit.abl@gmail.com) wird gebeten

Familiäres

Aus der Gemeinschaft der abl-Mieterinnen und -Mieter sind in den vergangenen Wochen verstorben:

Frieda Bisang-Zimmermann, vormals Hirtenhofstrasse 25, Luzern, im 92. Lebensjahr

Gertrud Salviti-Schwarz, Studhaldenstr. 7, Luzern, im 98. Lebensjahr

Den Hinterbliebenen entbieten wir unser Beileid.

Depositenkasse

Aktuell gültige Zinssätze für langfristige Anlagen bis CHF 200 000	Laufzeit	Zinssatz ab 1. Juli 2023
	2 Jahre	1.00 %
	5 Jahre	1.05 %
	6 Jahre	1.60 %
	7 Jahre	1.60 %
	8 Jahre	1.65 %
	9 Jahre	1.65 %
	10 Jahre	1.65 %

Kurzfristige Anlagen werden zu 0.50% verzinst.



abl[®]magazin

IMPRESSUM

Herausgeberin

allgemeine baugenossenschaft luzern abl
Bundesstrasse 16
6003 Luzern
abl.ch
info@abl.ch
041 227 29 29

Redaktion

Gruppe Kommunikation abl
Sandra Baumeler (bas), Tino Küng (tk),
Nathalie Müller (nm), Patrizia Tanner (pt),
Benno Zraggen (bz)

Weitere Textbeiträge von

Florian Fischer, Rahel Lüönd,
Julija Murugendren (abl), Edith Hausmann,
Hansruedi Hitz, Daniela von Wyl (abl),
Chantal Wartenweiler (abl), Daniela Wechsler

Schalteröffnungszeiten

MO–DO 8.30–12 / 13.30–16.30 Uhr
FR 8.30–12 / 13.30–16 Uhr

Sozialberatung

sozialberatung@abl.ch
041 227 29 37

Depositenkasse

depositenkasse@abl.ch
041 227 29 39

Gestaltung

Tino Küng

Druck

Multicolor Media Luzern

Auflage

6 400 Exemplare



Der Abonnementspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten.

Das abl-magazin erscheint monatlich. Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 27. Juli 2023